

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Er erscheint wochentags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 5000 Mark. Einzelne Nummern 200 Mark.
Gesamtpreis: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2496.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Anzeigenblatt teile 400 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 800 M., unter Einverständnis 1000 M., Ermäßigung auf Familien- u. Geschäftsanzeigen.
Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Beitragende Redaktionen: Landtags-Beilage, Zeitung des Reichs, Zeitung der Verwaltung der Staatsfinanzen und der Landwirtschaft, Jahresspiegel und Rechnungsabgleich der Landes-Brandversicherungskasse, Verkaufsstelle von Holzplanen auf den Staatsforstrevieren.
Verantwortlich für die Redaktion: Hauptgeschäftsführer Bernhard Jolles in Dresden.

Nr. 102

Donnerstag, 3. Mai

1923

Deutschland wartet auf Antwort.

Der Wortlaut der deutschen Note.

Die von uns gestern bereits im Auszug wiedergegebene Note, die die deutsche Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, die Königlich belgische Regierung, die französische Regierung, die Königlich großbritannische Regierung, die Königlich italienische Regierung und die Kaiserlich japanische Regierung gesandt hat, hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat von jeher den Standpunkt vertreten und sieht sich durch die gegenwärtige internationale Diskussion veranlaßt, von neuem zu betonen, daß Fragen, von deren Regelung der auch von Deutschland gewünschte Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und darüber hinaus die wirtschaftliche Gesundung und der Friede Europas abhängen nur auf dem Wege gegenseitiger Verständigung gelöst werden können. Die im Widerspruch hiermit erfolgte Besetzung des Ruhrgebietes hat die Verständigung mit passivem Widerstand beantwortet. Die deutsche Regierung teilt den Wunsch aller Völker mit, daß die täglich sich verschärfende Spannung gelöst und der unglückseligen wirtschaftlichen Werte Einhalt getan werde. Sie hat sich daher entschlossen, nachmals einen Versuch in dieser Richtung zu machen, ohne damit ihren Rechtsstandpunkt zu verlassen und

ohne den passiven Widerstand aufzugeben,

der fortgesetzt werden wird, bis die Räumung der über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete und die Wiederherstellung vertragmäßiger Zustände in den Rheinlanden erreicht sind. Trotz der Ereignisse der letzten Monate hat Deutschland an seiner Bereitwilligkeit festgehalten, für Zwecke der Reparationen, namentlich für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, zu leisten, was immer in seiner Kraft liegt. Jeder Versuch, diese Bereitwilligkeit in die Form praktischer Vorschläge zu kleiden, wird jedoch dadurch erschwert, daß es bei der Befreiung der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse nicht möglich ist, die Leistungsfähigkeit Deutschlands in seinen endgültigen Ziffern abzuschätzen. Daher muß jede Lösung einen elastischen Faktor enthalten, der der gegenwärtigen Unmöglichkeit einer sicheren Abschätzung Rechnung trägt. Ferner ist zu beobachten, daß Deutschland, da ihm Überreste einer produktiven Wirtschaft fehlen, für die nächste Zeit größere Kapitalbeiträge aus eigenen Mitteln nicht anzubringen vermag und deswegen hierfür auswärtiger Anleihen bedarf, deren Aufnahme die Wiederherstellung des deutschen Kreditwesens zur Voraussetzung hat.

Von diesen Erwägungen ausgehend und im Einklang mit den Grundgedanken des für die Pariser Konferenz von ihr bereitgestellten Planes sieht die deutsche Regierung ihre Vorschläge zum Reparationsproblem und den damit verbundenen politischen Fragen wie folgt zusammen:

Die Gesamtverschuldung Deutschlands zu finanzieren und Zahlungen aus dem Vertrag von Versailles wird auf 30 Milliarden Goldmark

festgesetzt, die mit 20 Milliarden bis zum 1. Juli 1927, mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1929 und mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1931 durch Ausgabe von Anleihen zu normalen Bedingungen auf dem internationalen Geldmarkt anzubringen sind.

1. Die ersten 20 Milliarden Goldmark werden sofort zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleiheverträge bis zum 1. Juli 1927 werden auf dem Anleihemarkt aufgenommen und in einem von der Reparationskommission zu beauftragenden Fonds hinterlegt. Soweit die 20 Milliarden Goldmark bis zum 1. Juli 1927 nicht durch Anleihen aufgebracht

werden können, sind sie von diesem Zeitpunkt an mit 5 Proz. zu verzinsen und mit 1 Proz. zu tilgen.

2. Falls die beiden Beträge von je 5 Milliarden Goldmark bis zu den dafür vorgesehenen Terminen im Anleiheverkehr zu normalen Bedingungen nicht voll anzubringen sind, soll eine unparteiische internationale Kommission darüber entscheiden, ob, wann und wie der nicht gedeckte Rest anzubringen ist.

Der Reichskanzler zur Note.

Berlin, 2. Mai.

In der heutigen Sitzung der Minister und Staatspräsidenten gab der Reichskanzler Dr. Cuno die deutsche Note bekannt und führte u. a. aus:

Heute wird den Völkern eine Note der Reichsregierung übergeben. Das ist ein ungewöhnlicher Schritt, der dem Wiederaufbau dienen soll, während sein Wikingen dauernde Verzerrung des Weltmarktes und die Verwirrung der letzten für die Reparationen bereitgestellten Mittel und Ressourcen bedeuten und für beide Teile innere Belastungen und Erschütterungen auslösen könnte, die für Europa und die Welt voller Gefahren sein würden.

Unsere bisherigen Vorschläge gingen bis zum Höchstmöglichen. Sie sind von Frankreich abgelehnt worden und ohne jeden Rechtsgrund mit dem Ruhr-Einbruch, den Eingriff in den vertragmäßigen Zustand der Rheinlande und dem Einbruch in andere deutsche Länder beantwortet worden, dessen Auswirkungen in immer rücksichtsloseren Formen wir täglich erleben.

In der einmütigen Erkenntnis, daß von der Reichsregierung alles gethan ist, hat das deutsche Volk zur Waffe des passiven Widerstandes gegriffen, und hält sie in harter treuer Hand. Die Reichsregierung ist nicht müde geworden, alle Wege zu gehen, die zum Ziele führen können, aber nichts könnte sie veranlassen, den Weg des Diktates des Ultimatum oder gar der freiwilligen Annahme unerfüllbarer Bedingungen zu beschreiten.

Der Vorwurf, daß Deutschland nicht zahlen wolle, darf nicht wiederkehren um keinen Preis. Die Regierung ist in einem sorgfältigen Schritt weitergegangen, indem sie über die Erklärung der Zahlungsbereitschaft hinaus die Konten deutlich gezeichnet hat, die für uns die Lösung in Betracht kommen. Wir haben diesen Schritt gewagt, um abschließend zu sagen, was wir als ehrliche Männer können und wollen. Was die Reparationssumme anlangt, so haben wir erneut versucht, zahlenmäßig eine Abgrenzung für unsere Verpflichtungen zu finden. Dieser Versuch war schwerer als je. Wir haben als Ausgangspunkt der Verhandlungen die 30 Milliarden Goldmark gewählt, die durch Anleihen aufgebracht werden sollen. Diese Schuld wird schwer auf uns laßen. Die Zahlungen, soweit sie durch den Ruhereinbruch unterbrochen waren, sollen wieder aufgenommen und auf unsere Schuld angerechnet werden.

Wir wollen unter allen Umständen, daß das, was wir zulassen, auch erfüllt wird. Wir sind bereit, für die Beträge, die wir im Anleiheverkehr erhalten, jedwede wirtschaftliche Sicherheit zu stellen. Alles, was dem Reich und den Ländern gebrät, ist bereits kraft des Pariser Vertrages der Gegenwart: dreifach. Wir gehen darüber hinaus. Wir wollen und

werden es durchführen, daß auch die deutsche Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Finanz mit ihren gesamten Kräften sich bereitstellen in konkreter Form für die Sicherung der Anleihe, die wir auf dem Weltmarkt erhalten.

Nur im Wege der Verhandlungen von Mann zu Mann kann gesunden werden, was dem andern eine genügende Sicherheit zu sein scheint. Aber wir werden in der Erklärung der gesamten deutschen Wirtschaft mit der durch das Gesamtinteresse gebotenen Rücksichtlosigkeit vorgehen. Der Betrag von 30 Milliarden wird der Welt vielleicht zu gering erscheinen, weil sie vergißt, was an ungeheuren Leistungen bisher angebracht wurde in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Not. Wer wagt demgegenüber noch zu behaupten, daß Deutschland nichts geleistet hätte oder nichts leisten wolle. Deutschland wird zur Abtragung der schweren Lasten nur fähig sein bei Wiederherstellung seines Credits und seiner inneren finanziellen Ordnung. Wir wissen, daß in Frankreich ein starker Wunsch besteht nach Ausgleich wirtschaftlicher Interessen. Eine solche Verständigung wäre zu Stande gekommen, wenn nicht Frankreich jede Annäherung und Besprechung darüber abgelehnt hätte.

Auch heute noch wird sich die deutsche Wirtschaft einer solchen Zusammenarbeit nicht entziehen. Da Frankreich immer noch von der Sorge vor deutschen Angriffsbahnen spricht, haben wir auch die Frage der politischen Sicherheit für Frankreich und Deutschland nicht unerörtert gelassen. Denn wir sind es unserem Volke schuldig, ihm die Sicherheit friedlicher Arbeit in gleicher Weise zu garantieren wie den anderen. An der Wiederherstellung des status quo ante hat auch Frankreich das größte Interesse. Es muß den Ruhereinfall finanzieren. Ich erinnere an die ungeheure Last, die sich die Welt auf den Krieg auf 1/2 Milliarden Goldmark beladen haben, mehr als früher Deutschland für seine gesamte Heere- und Marine macht angewandt habe.

Wir sind bereit, der Zerstückung Einhalt zu tun. Aber wir sind auch bereit, bis zum letzten Rest unserer eigenen Kraft anzuhalten, was den Tod jeder Reparation bedeuten würde. Wir sind dazu bereit, weil wir wissen, daß, wenn unser Vorschlag nicht als Verhandlungsbasis angenommen wird, der Wille der anderen nicht auf Reparation, sondern auf Annexion oder Zerstückung abzielt und es sich für uns nur um Wein oder Nichtsein handelt.

Die Welt hat bisher dem Zwiste wie einem Schauspiel zugehört, ohne sich sonderlich dafür zu interessieren. Wir haben sie nochmals ausdrücklich vor die Frage gestellt, ob sie den Frieden will, oder die Fortdauer eines Konfliktes, der zu unberechenbaren Ereignissen führen kann. Die Welt hat das Wort.

sprechendes Komitee von internationalen Geschäftsmännern, in dem Deutschland gleichberechtigt vertreten ist, oder ein Schiedsgericht, bestehend aus je einem Vertreter der Reparationskommission und der deutschen Regierung, sowie einem Obmann, um dessen Ernennung, falls sich die beiden anderen Mitglieder über seine Person nicht einigen, der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika gebeten werden soll.

3. Deutschland wird in Anrechnung auf seine Schuld nach den Bestimmungen der bestehenden Verträge Sachleistungen ausführen, über deren Umfang nähere Verhandlungen vorbehalten bleiben.

Die deutsche Regierung ist überzeugt, daß sie mit diesem Vorschlag

bis an die äußerste Grenze

besten gegangen ist, was Deutschland bei Anspannung aller Kräfte zu leisten vermag: sie hat nach der durch die Wahrnehmung verursachten weiteren schweren Währung und Schwächung der deutschen Wirtschaft ernste Zweifel, ob nicht der Vorschlag die Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigt. Die deutsche Regierung ist fern davon überzeugt, daß kein Anhejänger, der die Schmälerung der Produktionsbasis Deutschlands und die Verzögerung seiner Vermögenssubstanzen durch die bereits bewirkten großen Leistungen verabsichtigt, bei objektiver Beurteilung zu höheren Schätzungen gelangen kann.

Sollte diese Auffassung von der anderen Seite nicht geteilt werden, so schlägt die deutsche Regierung vor, entsprechend der Anregung des Staatssekretärs Hughes, das gesamte Reparationsproblem einer von jeder politischen Einwirkung unabhängigen internationalen Kommission zu unterbreiten.

Die deutsche Regierung ist bereit, für die von ihr angebotenen Leistungen

spezielle Garantien

zu stellen. Der gesamte Besitz und alle Einkommensquellen des Deutschen Reiches und der deutschen Länder sind bereits nach dem Vertrage von Versailles besetzt. Nur im Wege der Verhandlungen mit dem internationalen Anleihekonförium und der Reparationskommission läßt sich feststellen, wie für den Anleihebedarf diese Haftung konkret zu gestalten ist und welche Garantien im einzelnen zu stellen sind. Außerdem ist die deutsche Regierung bereit, nach Maßgabe der noch zu treffenden Vereinbarungen durch geeignete Maßnahmen auch auf gezieltem Wege dafür zu sorgen, daß die gesamte deutsche Wirtschaft zur Sicherung des Anleihebedarfs herangezogen

wird. Die Zahlungen sollen durch langfristige Privatverträge gesichert werden. Die Durchführung der Deutschland obliegenden Verpflichtungen ist abhängig von der Stabilisierung der deutschen Währung. Wenn in Verbindung mit der Regelung des Reparationsproblems die deutsche Währung planmäßig und auf die Dauer stabilisiert werden, so werden gleichzeitig die Schwierigkeiten der anderen Industrieländer über einen ungeunden deutschen Wettbewerb verschwinden. Nach der Stabilisierung werde es auch möglich sein, im Reichshandels- und Wirtschaftsleben die Einheit der Verwaltung

Zur Verwirklichung dieses Programms ist es auch im Interesse der Anleihegläubiger notwendig, daß die gewaltigste Erregung von Forderungen und die Anwendung von Sanktionen künftig unterbleibt und daß Deutschland von den jetzt noch auf ihm lastenden unproduktiven und von den politischen und wirtschaftlichen Gefahren befreit wird. Dem gehört, daß die Einheit der Verwaltung

für das gesamte Gebiet Deutschlands baldig wieder hergestellt und von der im Versailles Vertrag vorgesehenen Möglichkeit, Deutschland die wirtschaftliche Gleichberechtigung zu verweigern, kein Gebrauch mehr gemacht und nach der Stabilisierung der Welt die Einführung deutscher Waren nicht mehr den Beschränkungen unterworfen wird, die durch den Niedergang der deutschen Währung veranlaßt war.

Im dem Frieden Europas in gemeinsamer wirtschaftlicher Arbeit zu dienen und um die natürlichen wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Erzeugung und Verbrauch herzustellen, sollen in privaten wirtschaftlichen Verträgen die Grundlagen für den gegenseitigen Austausch von lebenswichtigen Waren zwischen den beteiligten Ländern geschaffen werden. Dazu gehört insbesondere der Abschluß langfristiger privatwirtschaftlicher Verträge über die Lieferung von Kohlen und Holz.

Im gleichen Interesse friedlicher Zusammenarbeit Deutschlands und Frankreichs ist die deutsche Regierung, wie sie auch bei ihrer Anregung zum Abschluß eines Rheinpaktes

betunden wollte, zu jeder friedenssichernden Vereinbarung bereit, die auf der Gegenseitigkeit beruht. Insbesondere ist sie zu einer Vereinbarung bereit, die Deutschland und Frankreich verpflichtet, alle zwischen ihnen entstehenden Streitfragen, die nicht auf diplomatischem Wege geschlichtet werden können, in einem friedlichen internationalen Verfahren zu behandeln, und zwar Streitigkeiten rechtlicher Art in einem Schiedsgerichtsverfahren, alle übrigen Streitigkeiten in einem Vergleichsverfahren nach dem Muster der Versailler Verträge.

Die deutsche Regierung schlägt vor, auf der Grundlage der vorstehenden Ausführungen in Verhandlungen einzutreten. Ausgangspunkt der Verhandlungen muß sein, daß innerhalb kürzester Zeit der

Status quo ante

wieder hergestellt ist. Dazu gehört, daß die über den Vertrag von Versailles hinaus bejagten Gebiete geräumt, in den Rheinländern vertragsmäßige Zustände wieder hergestellt, die vertriebenen Deutschen in Freiheit gesetzt und den Ausgewiesenen ihre Wohnstätten und Ämter zurückgegeben werden.

Ausland und Note.

Abweisung in Paris.

Paris, 2. Mai.
Die deutsche Reparationsnote wird von der Presse abgelehnt.

Der „Temps“ schreibt: Die deutsche Regierung erklärt zunächst, daß die schwebenden Fragen sich nur auf dem Wege gegenseitiger Verständigung lösen ließen. Das läßt darauf schließen, daß Deutschland sich weder durch den Versailler Vertrag, den sein Parlament am 9. Juli 1919 sanktioniert hat, noch durch den Londoner Zahlungsplan, den eine eigens zu diesem Zwecke gebildete Regierung am 10. Mai 1921 angenommen hat, mehr gebunden empfindet. Alles in allem macht Deutsch und tabulara mit dem Kriege und verlangt, über einen neuen Vertrag zu verhandeln. Die deutsche Regierung erklärt, der Widerstand werde fortgesetzt werden bis zur Wahrung sämtlicher Gebiete auf dem rechten Rheinufer und bis zur Wiedereinführung aller nach deutscher Darstellung vertragswidrigen Maßnahmen auf dem linken Rheinufer. Das läuft

darauf hinaus, daß die deutsche Regierung keinerlei Garantie für ihre Loyalität zu geben gedenkt und daß sie siegreich aus dem gegenwärtigen Konflikt hervorgehen wird, daß sie schließlich die feste Absicht hat, bei allen Deutschen jene aggressive Stimmung gegen Frankreich und jenes Vertrauen in die überlegene Kraft Deutschlands zu erhalten, welche die unerlölichen Elemente eines künftigen Revanchekrieges sind.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen. „Liberté“ führt aus: Deutschland bietet uns das Geld der anderen. Es will Anleihen in den Vereinigten Staaten aufnehmen. Das sind die klassischen Wege eines Schuldners, der in den letzten Tagen liegt, der in einem Monat mit einem Scheitern, den er aus Amerika erwartet, alles zurückzahlen will.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

Pessimismus in London.

London, 2. Mai.
Obgleich die Blätter noch keine Besprechung der deutschen Note gebracht haben, stellen sie übereinstimmend fest, daß die Hoffnung auf Annahme der deutschen Vorschläge durch die französische Regierung äußerst gering sei.

Nach einer Reutersmeldung aus Paris solle es so gut wie sicher sein, daß die französische Regierung das deutsche Angebot als völlig unannehmbar zurückweisen werde. Die französische Regierung lasse die deutschen Vorschläge nicht als Diskussionsbasis gelten.

Nach dem „Evening Standard“ steht es vollkommen fest, daß die kommenden Verhandlungen zu nichts führen werden. Das Blatt sieht voraus, daß die französische Herrschaft im Ruhrgebiet jetzt härter als je werde.

London, 2. Mai.
Die heutige Morgenpresse veröffentlicht den vollen Wortlaut der deutschen Note. Alle Blätter nehmen in Zeilenzeilen dazu Stellung. Die Wirt von den meisten Zeitungen hauptsächlich wegen ihres Tones kritisiert. Da sie an alle Alliierten gerichtet sei, schreibt „Westminster Gazette“, so habe jeder der Alliierten das Recht, seine Ansicht auszudrücken. Man könne mit Sicherheit vorhersagen, daß weder England noch Amerika die Note ohne weiteres zurückweisen würden. Auch Italien werde wahrscheinlich die Gelegenheit ergreifen, um seine Ansichten bekanntzugeben. Belgien werde wahrscheinlich dem zustimmen, was Frankreich sage. Gestern abend lägen nicht viel Hoffnung zu bestehen, daß die französische Regierung einen anderen Standpunkt als den der summarischen Verwerfung einnehmen werde. Der gesamte Tenor der deutschen Note lasse darauf schließen, daß die Bedingungen elastisch seien und nicht angedreht worden wären in irgendeinem Gedanken, ein letztes Wort in dieser Frage zu sprechen.

Belgien wünscht Prüfung der Note.

Amsterdam, 3. Mai.
Der Brüsseler Korrespondent des „Telegraaf“ meldet: Es habe gestern Abend eine Unterredung mit Persönlichkeiten aus ministeriellen Kreisen stattgefunden. Wenn man sich auch begründeterweise noch nicht endgültig geäußert habe, so könne doch gesagt werden, daß die deutsche Note in Brüssel Enttäuschung habe. Man sehe ein, daß die Regierung

unmittelbar von der kaiserlichen Familie selbst aus, wie viel Geld in einzelnen Momentaufnahmen zeigt. Die Kaiserin Eugénie arbeitet ihrem Gemahl oft entgegen und glaube dadurch ihrem Sohn den Thron zu sichern. Der Prinz Napoleon, der Sohn des Erzherzogs Jérôme von Westfalen, eine unfählich rohe und seltsame Natur, spanne seine Intrigen gegen die Zwilinger, und selbst dessen Schwäger, die Prinzessin Mathilde, trieb an ihrem kleinen Hofe eine durchaus kaiserliche Politik.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

Vorgehen der Alliierten in Washington einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht habe.

Bellet verlangt Gold.

Lausanne, 2. Mai.
In der heutigen Beratung des Finanzkomitees der Lausanner Konferenz über die Frage des Zahlungsmobus für den Binsendienst der osmanischen Schuld schlugen die Türken eingehende Beratungen durch Sachverständige vor.

Dieser Vorschlag wurde von General Bellet abgelehnt unter der Begründung, daß er von seiner Regierung für solche Weisungen erhalten habe, die Zahlung in Gold durchzuführen. Drei Polka entgegen darauf, daß auch er sich auf ähnliche Weisungen seiner Regierung stütze und diese Frage ausgiebig erörtert werden müsse.

Die türkische Delegation würde hierbei den Nachweis erbringen, daß die französische Forderung eine unerträgliche Belastung der Türkei wäre und zum Zusammenbruch des Landes führen würde. — Neuter meldet aus Konstantinopel: Die französische Note, die in jedem oder sogar drohenden Tone abgelehnt ist, hat in türkischen amtlichen Kreisen tiefen Eindruck gemacht. Doch wird in Erwartung von Instruktionen aus Angora große Zurückhaltung beobachtet.

Italien billigt das Angebot.

Rom, 2. Mai.
In Regierungskreisen wird die deutsche Note, die heute von dem deutschen Volkshof überreicht wurde, trotz gewisser Formmängel als geeignet für eine Verhandlungsbasis bezeichnet.

Die „Tribuna“ stellt allerdings fest, daß die römischen diplomatischen Kreise auf die Reserve gegenüber der deutschen Note beobachten. Diese Reserve: si erklährt, da die Note zunächst einer ausführlichen Prüfung unterliege.

Im voraus kommentiert der „Mattino“, der sagt, zum erstenmal seit Beginn des Reparationskrieges bringe Deutschland eine Note, die mit einiger Hoffnung auf ein Ergebnis erörtert werden könne. Die deutsche Note näherte sich, von der Ziffer abgesehen, dem Projekte, das Italien in London vorlegte. Italien wolle Deutschland nicht ruinieren, aber auch nicht sich selbst. Der Pariser Vorkämpfer Baron Dujano ist in Rom angekommen und hat mit Mussolini konferiert.

Über die vorläufige Aufnahme der deutschen Note sagt der „Avviso Parise“ sehr bezeichnend für die Eindrücke der Italiener: „Frankreich legt den deutschen Schritt als Zeichen der Schwäche und demütigster Unterwerfung aus. Die Franzosen sollten aber nicht vergessen, daß Deutschland sich nach dem Rate Englands zu seinem Schritte entschloß.“

Sollte also Frankreich die deutschen Vorschläge nicht der Unterstützung für wert halten, so würde der innere Zusammenhalt Deutschlands und sein Widerstandswille überaus gefährdet, während die Stellung Frankreichs innerhalb der Entente in eine kritische Periode eintreten könnte. Das heißt, Frankreich kann die Unterstützung nicht ablehnen, ohne politische Ziele zu enthalten, denen die Alliierten nicht zustimmen, und nicht ohne die Absicht zu offenbaren, die anderen Siegermächte von der Lösung der Reparationsfrage auszuschließen.“

Die Abbruch der Verhandlungen über die amerikanischen Besatzungskosten.

Paris, 2. Mai.
Nach der „Chicago Tribune“ ist der Bruch in den Pariser Verhandlungen über die amerikanischen Besatzungskosten darauf zurückzuführen, daß die Alliierten erklärten, die amerikanischen Besatzungskosten würden nicht bezahlt, falls die Vereinigten Staaten nicht ihre Ansprüche an Deutschland auf 100 000 Dollar herabsetzten. Diese Forderung wurde vom Staatssekretär Bradworth glatt abgelehnt. Er erklärte der Kommission, daß die amerikanischen Regierung ihre Zustimmung zu einer Ausdehnung der Zahlungsfrist auf 12 Jahre, und zwar mit 25 Prozent Priorität für vier Jahre und 100 Prozent Priorität für die folgenden acht Jahre als letzte Konzession gebe. In Pariser amtlichen amerikanischen Kreisen nimmt man an, daß das

Französische Sonderbestrebungen im Saargebiet.

Das verkümmerte Sozialversicherungs-wesen.
Aus dem Saargebiet wird uns geschrieben: Der Versailler Vertrag hat im § 24 für die Sozialpolitik des Saarlandes ein Fund in Handarbeiten der Saarregierung mit der deutschen Regierung festgelegt. Statt sich aber an diese Forderung zu halten, arbeitet die Regierungskommission des Saargebietes seit Jahren systematisch darauf hin, das Sozialversicherungswesen des Saargebietes von dem der deutschen Republik vollkommen loszulösen.

Das russische Romantische Theater im Opernhaus.

Der russische Volkstheater „Moris Godunow“, unter russischer künstlerischer Leitung gegeben, folgte jetzt dem Auftreten des russischen Ballets im Opernhaus. Da seitlich es nicht an künstlerischen Anregungen. Dr. Anatolij Schalkowski, der künstlerische Berater des Ensembles, entwickelte zunächst in kurzen Worten die Bestrebungen und Ziele der Gesellschaft, in der man zum großen Teil russische Emigranten vor sich hat, Mitglieder des ehemaligen kaiserlichen Theaters in Petersburg. Der Sprecher wies zunächst darauf hin, daß es sich in dem berühmten Ballet dieses Institutes — das uns übrigens hier in Dresden mit der Karawina und dem gelehrten Nijinsky vor dem Weltkrieg schon einmal Proben seiner Kunst gab — um allen Kulturbezug gehandelt

Der Karneval des zweiten Kaiserreiches.

Ja, die guten alten Zeiten! Wie stehen sie dem naiven Bürger vor Augen: Ehrbarkeit, geruhiges Leben, jeden Sonntag das Huhn im Topfe und des Abends nette Besichtigung bei Beambitter und Tabakqualm. Eine Idylle in Epikureischer Art mit altägyptischen Häusern, dem leise melancholisch plätschernden Stadtbrunnen, womöglich dem fröhlichen Stadtsoldaten, zur Zeit, als Wissenschaft und Dampfschiff noch nicht seinen abgelegenen Winkel unheimlich machten. Da ließ sich's leben, so vor fünfzig, siebzig Jahren! So war und ist das Epikureische der Phantasia — doch wie anders malt die Wirklichkeit. Geschichtsschreibung bringt nur selten soweit vor, der geistige Zusammenhang, die hohe Politik erstreckt die Werte plötzlicher Schilderung, liegt zu glätten und retuschieren. Weibchen nur die Quasien; führt uns da eine mitten in das Leben hinein, erspart uns nichts. Der Graf Horace de Viel Castel aus einem alten Geschlechte Frankreichs, das seinen Wohlstand durch alle Wirnisse hindurch bewahrt hatte, war ein scharfer Beobachter des Lebens, das er in seinen Tagebuchnotizen eintrug. Vom legitimen Standpunkte ausgehend, hatte er doch den Staatskanzler Napoleons begrüßt, unter ihm selbst ein Amt als Konseilvater am Louvre angenommen, ohne dabei seiner Unabhängigkeit sich zu begeben. Er verlor es schließlich — ein Opfer bösscher Intrige. War er zu seiner Zeit als Kunstgelehrter, als Kritiker, vor allem als Romanist bekannt, als Publizist bekannt, so ist das alles heute vergessen, ruht und schlummert, bis legend einmal jemand ihn neu entdeckt. Leben, unerschöpfliches Leben spiegelte allein seine Tagebuchaufzeichnungen, die er sorgfältig von 1851—1884 geführt hat. Fast 20 Jahre nach seinem Tode erschienen sie 1883 in 6 Bänden gedruckt; erst jetzt aber macht ein einblättriger trefflicher Auszug das Werk von neuem lebendig.

Das Karneval des zweiten Kaiserreiches.

Das Karneval des zweiten Kaiserreiches. Remoires des Grafen de Viel Castel aus der Welt der Kaiserin Eugénie“ herausgegeben (Verlag von Carl Reißner in Dresden mit 8 Bildbeigaben). Ihr Wert ist ein zweifacher: nach der Seite sozialen, gesellschaftlichen Lebens, zum andern für die Kenntnis der politischen Bewegungen, der geschichtlichen Vorgänge. Der Verfasser, allüberall bekannt, hört manches, was anderen verborgen bleibt und vertritt es seinen Tagebüchern an. Wir haben es hier mit einer Geschichtsquelle zu tun, die dadurch umso seltener wird, als sie gewandt Licht und Schatten zu verteilen versteht und mit großem Geschick alle materiellen Ränge handhabt. Gerade dadurch aber wird das Werk doppelt interessant: der eine liest die Eitelbilder aus dem gesellschaftlichen und geistigen Leben von Paris, der andere die politische Atmosphäre.

Im Mittelpunkt steht Napoleon und es spricht für den unterfangenen Blick des Grafen, daß er sich nicht von Eitelkeiten blenden läßt. Durchaus Geschichtspolitiker sieht der Schreiber Frankreich dem Abgrund zuzulaufen, und er trägt in diesem Sinne ein alles Mißwort um: „Wir tockten auf einem Vulkan.“ Die Politik Napoleons wird ihm immer mehr eine höhere Komödie. Mit Recht steht er im Krimitrieg den Höhepunkt Frankreichs: Die Lösung der orientalischen Frage stellt Frankreich an die Spitze der Nationen, niemals hat es sich höheres Ansehen genossen.“ Aber wie anders lautet sein Urteil wenige Jahre später über den Herrscher, dessen Politik er schwindelhaft nennt, der eine Waise trägt: „Der Kaiser neigt gelegentlich zur revolutionären Demagogie. . . Ganz Europa ist in Unruhe, und Frankreich wird mit Mißtrauen angesehen, weil kein Mensch mehr an die Versicherungen seines Herrschers glaubt, dessen Verschämtheit das allgemeine Mißtrauen rechtfertigt.“ Und dies Mißtrauen ging schon

Das Karneval des zweiten Kaiserreiches.

unmittelbar von der kaiserlichen Familie selbst aus, wie viel Geld in einzelnen Momentaufnahmen zeigt. Die Kaiserin Eugénie arbeitet ihrem Gemahl oft entgegen und glaube dadurch ihrem Sohn den Thron zu sichern. Der Prinz Napoleon, der Sohn des Erzherzogs Jérôme von Westfalen, eine unfählich rohe und seltsame Natur, spanne seine Intrigen gegen die Zwilinger, und selbst dessen Schwäger, die Prinzessin Mathilde, trieb an ihrem kleinen Hofe eine durchaus kaiserliche Politik.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Verträge Schadenersatz aufgebzwungen wurde, zahlen nicht und suchen sich bei anderen Geld zu leihen.

„Antragskammern“ sagt: Die Garantien für die internationalen Anleihen sind gleich null. Die deutschen Angebote, die keinen ernsthaften Vorschlag darstellen, sollen der Propaganda dienen, die Moral des deutschen Volkes wieder aufrichten und die Lage Deutschlands im Auslande verbessern, sowohl bei den anderen Alliierten, als auch bei den Neutralen.

„Journal des Débats“ schreibt: Die deutschen Minister, ob sie dem Zentrum, dem Linken oder der Rechten angehören, unterscheiden sich nicht in ihren Meinungen. Die schuldigen und besiegten Staaten, denen durch Ver

Die in Zusammenhang mit den Verhaftungen anhängenden Gerichte, die von einem Ministerial...

Geldstrafen bis 100 Millionen Mark.

Das neue Gesetz ab 1. Mai. Der Reichstag hat im April d. J. ein neues Geldstrafengesetz beschlossen, das am 1. Mai in Kraft...

Die neuen Bestimmungen geben den Gerichten die Möglichkeit, bei der Bemessung aller Geldstrafen in weitestem Umfange der Geldbewertung...

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die unterm 30. April ausgegebene Nr. 31 von Teil I des Reichs-Gesetzblattes enthält: Gesetz über die Sicherstellung von Gegenständen...

Dresden.

Einweisung des neuen Polizeipräsidenten. Heute, Donnerstag, hat durch den Minister des Innern Liebmann die Verpfichtung und Einweisung...

gemeinheit und der Republik zu verwalten habe. In seiner Erwiderung versicherte Polizeipräsident...

Gründungsfeier des Pädagogischen Instituts.

Der Feier der Gründung des Pädagogischen Instituts, die gestern im Festsaal des Seminarsgebäudes in Dresden-Ehrenfeld stattfand...

Kultusminister Zielhauer nahm, nachdem feierliche Orgelkänge verklungen waren, das Wort zu seiner Ansprache und führte dabei aus, daß ungeheure Schwierigkeiten und Hindernisse hätten überwunden werden müssen...

Bei der Reichsregierung sei diese Regelung noch ein Plan geblieben, Sachsen aber sei bemüht gewesen, den Plan seiner Verwirklichung näher zu bringen. Die ganze Frage sei von hoher schulpolitischer Bedeutung...

Der Minister dankte dann allen denen, die an der Erreichung des Zieles mitgearbeitet haben, und schloß mit den Worten:

Zu Anfang war die Zeit!

Für die Stadt Dresden sprach Oberbürgermeister Blüher, der die neue Lehrerbildungsanstalt freudig begrüßte und ihr weitgehende Unterstützung zusicherte.

Prof. Dr. Seyfert dankte sodann der Regierung, dem Landtage, der Stadt Dresden und der Technischen Hochschule für die dem Institut geleistete Arbeit und gebaute auch der Mitarbeit des Lehrervereins...

des ganzen Volkes hineingestellt, er solle nicht an die Schule gebannt sein, sondern im Leben stehen. Der Lehrer müsse sich held bewußt sein...

Das Urteil im Rosenthal-Prozess.

In dem Prozeß gegen den Produzentenhändler Hofrat Fritz Rosenthal und Genossen wegen Kettenhandels und Preiswuchers wurde gestern nachmittag vom hiesigen Landgericht das Urteil gefällt.

Der Oberpräsident von Hannover, Köhler, weilte gestern in Dresden und teilte dem Finanzminister Heide einen Besuch ab. Es fand ein Gedankenaustausch über politische und wirtschaftliche Fragen statt.

Rhythmus und Erziehung. Der Bund entschiedener Schulreformer veranstaltete Mittwoch, den 9. d. M., und Donnerstag, den 10. d. M. (Himmelfahrtstag) in den Räumen der Bildungsanstalt Heller eine öffentliche Tagung...

Verband deutscher Bekleidungsleute. In einem Rat besaßen die Vertreter in der Technischen Hochschule sprach Dr. Ing. Wachs über zeitgemäße Büro- und Werbetechnik.

Scamiatademie Dresden. Vorlesungsverzeichnis für 3. Trimester 1923. 1. Prof. Dr. Jahn: Die deutsche Volkswirtschaft...

unter der Einwirkung von Krieg und Friedensvertrag am 11. und 18. Mai, 1. und 8. Juni, die weiteren zwei Stunden nach Verhandlung mit den Hörern...

Sommerferienzüge.

Wenn es die Kohlenversorgung zuläßt, kann auch in diesem Sommer wieder mit der Abfuhr von Sommerferienzügen mit ermäßigten Preisen gerechnet werden...

Sport.

Fußball in Sachsen.

Dresden: Guts Muth gegen Sportklub 5:3, Sportklub gegen 93 (Borsdorf) 4:0.

Dresden-Leipzig-Dresden

Für die vom Bezirk Dresden des Sächsischen Radfahrer-Bundes am 13. Mai veranstaltete klassische Radrennen Dresden-Leipzig-Dresden...

Richard Schlat-Dresden.

Richard Schlat, der sich in Dresden niedergelassen gedenkt, und der in Zukunft unter der Bezeichnung „Richard Schlat-Dresden“ auftreten wird...

Devisenkurse. 3. Mai.

Table with columns for Devisenkurse, including Gold, Silber, and various international exchange rates.

Wasserkände der Elbe und Moldau.

Wasserkände der Elbe und Moldau. 2. Mai +28 +69 fehlt +112 +112 +121 -26. 3. Mai +23 +64 +74 +110 +108 +112 -44.

Infolge Berufung des jetzigen Stelleninhabers in ein anderes Amt Stadtrechtsrates ist die Stelle des...

Affident f. Spar- u. Girokasse sofort gesucht. Besoldg. n. Gr. V, Ostst. C. Gesuche sachlich gut vorgebildeter, geprüfter Bewerber bis spätestens 13. Mai erb. 849

Affident f. Spar- u. Girokasse sofort gesucht. Besoldg. n. Gr. V, Ostst. C. Gesuche sachlich gut vorgebildeter, geprüfter Bewerber bis spätestens 13. Mai erb. 849

Jüngerer Verwaltungsanwärter für Einwohnermeldeamt für sofort gesucht. Besoldg. nach Gr. V der Vergütungsordnung. Ostst. B. Bewerbungsfrist: 10. Mai 1923. 842

Jüngerer Beamtenanwärter für Spar- u. Girokasse sofort gesucht. Besoldg. nach Gr. V, Ostst. B. Gesuche sofort einreichen. Gemeindevorstand Oberprohna.

Landeswetterwarte. (3. Mai.) Dresden: Höhe 110 m. Min. 8,8. Max. 22,6. Niederschlag: —. Temperatur: 11,5. Schnee: —. Wind: NNÖ 1. Wetter: Bedeckt.

HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES INC. Advertisement for shipping services to Africa and Asia.

Invalidentant Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden Dresden, Johannstraße 8.

Tageländer. Freitag, 4. Mai. Staatstheater. Opernhaus.

Gastspiel des Russischen Romanischen Theaters: Jagd der Diana. Die Andalusiana. Die Tänzerin und die Räuberin.

Residenztheater. Die Bajadere. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zentraltheater. Der Gästling der Jatin. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Victoriatheater. Täglich Gastspiel Paul Beders. Anf. 7 1/2 Uhr.

Infolge Stilllegung unfr. Werkes in den nächsten Monaten sollen folgende Maschinen und Kessel verkauft werden:

- 1. Eine Tandem-Verbunddampfmaschine, 250 P.S., Fabr. Hannover.
2. Eine Einzylinderdampfmaschine, ca. 90 P.S. 170 Umdr., Fabr. der Hannover.
3. Eine Dampfmaschine, Fabr. der Südliger Maschinenbauanst., 750 P.S.

Familiennachrichten. Vermählt: Hr. Hanns Rothe, Buchbindermeister, mit Fräulein Margrit Reife in Dresden; Hr. Wilhelm Lorenz mit Fräulein Käthe Hennig in Dresden.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

